

# vereine in Wittgenstein stellen sich vor!

## Der Traum vom Fliegen

*Modellflugclub Wittgenstein bietet beste Bedingungen*

**Oberndorf.** Der Blick ist gen Himmel gerichtet. Hochkonzentriert verfolgt Bernd Olschak seinen Modellflieger. „Das ist ein idealer Platz, ein Privileg hier zu fliegen“, sagt der Schriftführer des Modellflugclubs Wittgenstein (MFC). Der Modellflug ist seine große Leidenschaft - und auf dem Flugplatz in Oberndorf teilt er diese Passion mit 36 weiteren Mitgliedern.

Tatsächlich ist der Modellflugplatz ein echter Hingucker, im Jahr 2006 wählte das Fachmagazin „RC-Network“ das Terrain sogar in einem deutschlandweiten Wettbewerb zum drittschönsten seiner Art. „Seither ist der Platz sogar in einem Flugsimulator“, erzählt der Vorsitzende Dirk Jahn. Auf diese Weise können Neulinge des MFC sogar praxisnah erste Schritte im Modellflugsport erlernen. (weitere Informationen im Internet unter [www.mfc-wittgenstein.de](http://www.mfc-wittgenstein.de))

„Eine Lizenz benötigt man nicht, es gibt letztlich drei Arten, das Fliegen zu erlernen: Per learning by doing, per Simulator oder im Lehrer-Schüler-Betrieb“, erzählt Joachim Müller. Der Geschäftsführer ist seit seiner Jugend am Modellflugsport interessiert und verfügt mittlerweile über eine moderne Ausrüstung - und weiß, wie es geht. „Im Lehrer-Schüler-Betrieb verfügt der Flieger über zwei Steuerungseinheiten. Wenn etwas schief geht, kann der erfahrene Part jederzeit eingreifen“, erklärt Joachim Müller. Nicht nur der Geschäftsführer interessiert sich seit vielen Jahren für den Modellflug, ähnlich ist es mit Cornelis Otten. Der Platzwart hat seine Fähigkeiten ohne fremde Hilfe erlernt. „Selbst erlernen bedeutet viele Ent-



*Vor- und Nachbereitung sind im Modellflug wichtig, daher überprüfen (v. l.) Dirk Jahn, Bernd Olschak, Cornelis Otten und Joachim Müller die Flieger genau.*

**Foto: tika**

täuschungen - und Bruch“, bringt er es schmunzelnd auf den Punkt. Denn der Modellflugsport erfordert vor allem zu Beginn viel Geduld. „Um einen Flieger richtig zu beherrschen, muss man durchschnittlich zwei Jahre intensiv üben“, weiß Joachim Müller.

Die Anfänger profitieren dabei vom Wissen der erfahrenen Mitglieder des 1972 gegründeten Vereins. Doch der Aufwand lohnt sich, die Faszination ist groß - und bei jedem Akteur eine andere. „Manche begeistert das Bauen, Schrauben und die Technik. Andere lieben die Natur und spielen mit ihren Kräften. Und wieder andere begeistert schlichtweg das Steuern und Fliegen als solches. Es erfordert eine Menge Konzentration - vor allem, sobald der Modellflieger in Bodennähe, also zur Landung kommt“, berichtet Joachim Müller, dessen Vater einst Flugzeugmechaniker war. „So etwas ist prägend“,

erklärt der Geschäftsführer seine Passion.

Betrieben sind die Modellflieger zumeist elektrisch, dies ist vor allem für den Start notwendig und angenehm. „Wir verfügen über Motoren und Akkus mit sehr geringem Gewicht“, erklärt Bernd Olschak. Geladen werden die Akkus mittels grüner Energie, denn auf dem 2005 eröffneten neuen Vereinsheim am Südhang von Oberndorf sind Solarzellen angebracht, die den Strom liefern. Einmal in der Luft, nutzen die Flugzeuge die Thermik - ähnlich wie etwa der Rotmilan, der an diesem sonnigen Tag einsam seine Kreise zieht. Und mit dem die Vereinsmitglieder in Einklang leben - anders als es böse Zungen hin und wieder behaupten.

„Es gibt das böse Gerücht, wir würden den Rotmilan jagen. Wir nutzen die Thermik ähnlich wie die Tiere, die daher in die Nähe der Flieger kommen“, konstatiert

tiert Dirk Jahn. Und Joachim Müller erklärt klar und deutlich: „Wir leben in Einklang mit der Natur. Der kurzgehaltene Rasen, den wir für unsere Starts und Landungen benötigen, dient sogar oft als Lebensraum für die Tiere, die auf diese Weise besser ihr Futter finden können“. Und auch ansonsten agiert der Verein äußerst umweltbewusst und hat etwa auf die üblichen 300 Meter Aktionsradius für den Flugraum verzichtet. „Wir wollen keinen Ärger mit den Anwohnern, daher haben wir den Raum eingeschränkt“, erklärt Dirk Jahn, dessen Verein sich strikt an die Auflagen der Bezirksregierung Münster hält. Diese ist für die Luftaufsicht in Nordrhein-Westfalen verantwortlich und erteilt Fluggenehmigungen. Diese sind gesetzlich notwendig und bilden die Grundlage für den Versicherungsschutz. Denn der MFC ist an den Deutschen Modellflieger Verband ange-

schlossen, der für die nötige Absicherung sorgt.

„Hereinschnuppern ist bei uns immer möglich, die Interessenten erwerben dann eine Tagesmitgliedschaft im Verein, die sie zugleich mit einer Versicherung ausstattet. Denn eine gewöhnliche Haftpflichtversicherung reicht nicht aus“, erklärt Joachim Müller, dessen Verein nicht zuletzt bei den Kinderferienspielen engagiert ist.

„Die Kinder haben großen Spaß am Modellflug, allerdings bleiben viele eben nicht dabei, denn natürlich erfordert dieses Hobby Mobilität, die Witterung ist nicht planbar und die Einstiegskosten müssen auch gestemmt werden“, weiß der Geschäftsführer. Dennoch zählt der MFC auch Nachwuchs in seinen Reihen, denn Spaß ist garantiert. Nicht nur wegen der modernen und malerischen Anlage

am Rande von Oberndorf - die übrigens mitten in einem Landschaftsschutzgebiet liegt. Eigens dafür besitzt der MFC eine Genehmigung. Mittlerweile ist der Modellflieger von Bernd Olschak gelandet.

Der Schriftführer überprüft sämtliche Teile auf Funktion und Vollständigkeit. Alles ist gutgegangen. Das liegt nicht nur an den optimalen Bedingungen. Es liegt an den Fähigkeiten des passionierten Hobbyfliegers, der das Terrain zu schätzen weiß. Ein echtes Privileg eben, darauf fliegen zu dürfen. Und den großen Traum der Menschheit - das Fliegen - zu verwirklichen.

**tika**

*Siegerländer Wochen-Anzeiger*

*vom 09. Mai 2015*